

Stadt Rheinbach spendet Feuerwehrfahrzeug für Ukraine

Außergewöhnliche Spende an „Rheinbach Hilft“ übergeben



Ein ausgemustertes Feuerwehrfahrzeug Mercedes Benz LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Rheinbach wurde im Rahmen einer Straßenaktion in der Weierstr. in Rheinbach von Bürgermeister Ludger Banken an „Rheinbach Hilft“ übergeben.

Foto: privat

Rheinbach. Eine außergewöhnliche Spende konnte Alfred Eich, Vorsitzender von „Rheinbach Hilft“, am vergangenen Samstag entgegennehmen.

Ein ausgemustertes Feuerwehrfahrzeug Mercedes Benz LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Rheinbach wurde im Rahmen einer Straßenaktion in der Weierstr. in Rheinbach von Bürgermeister Ludger Banken an „Rheinbach Hilft“ übergeben. Das Fahrzeug stammt aus dem Fuhrpark des Löschzuges Neukirchen und wurde aus Alters- und

technischen Gründen außer Dienst gestellt. Banken betonte in seiner Ansprache die Einigkeit im Stadtrat, das Feuerwehrfahrzeug für die Ukraine an „Rheinbach Hilft“ zu spenden und nicht zu vermarkten.

„Wir freuen uns, dass dieses Löschfahrzeug in der Ukraine noch gute Dienste leisten wird. Ganz besonders möchte ich dem Verein ‚Rheinbach-Hilft‘ für seinen Einsatz im Kriegsgebiet rund um Charkiw danken, der noch an diesem Wochenende aufbrechen wird, um Hilfsgüter und das Feuerwehrfahrzeug

dorthin zu bringen. Ein nicht ungefährlicher Einsatz vor Ort. Die besten Wünsche begleiten sie“, so Ludger Banken.

Alfred Eich, der den Fahrzeugschlüssel aus den Händen des Bürgermeisters entgegennahm, dankte der Stadt Rheinbach für die wertvolle Spende. Das Fahrzeug wird im Rahmen der neunten Hilfstour von „Rheinbach Hilft“, die am vergangenen Wochenende gestartet ist, nach Charkiw überführt.

Eich erläuterte, dass diese Tour von zwei Transportfahrzeugen mit Hilfsgütern, darunter hochwertige medizinische Geräte, begleitet wird. Dabei werden die Mitglieder Frank Cremer und Alfred Eich mit dem Feuerwehrfahrzeug früher aufbrechen.

Gefolgt von den stellvertretenden Vorsitzenden Andreas Klassen und Manuel Nägele, die die Transportfahrzeuge auf die über 2500 Kilometer lange Reise nach Charkiw steuern.

„Wir danken allen, die uns mit Sachspenden, aber auch mit finanziellen Mitteln unterstützen“, so Eich. Auf der Internetseite „Rheinbach-hilft.de“ kann die Hilfstour verfolgt werden. Hier werden täglich Bilder und Berichte veröffentlicht.